



TIEFGANG#19



STANDORT

Drei Fragen an P3-Geschäftsführer Sönke Kewitz: Womit überzeugt die neue Logistikimmobilie im GVZ JadeWeserPort? Seite 2

LINIEN

Von Wilhelmshaven in die weite Welt: Neue Liniendienste verbinden den JadeWeserPort mit Asien und Nordamerika. Seite 3

VERANSTALTUNGEN

Der JadeWeserPort on Tour: Auf diesen Messen und Veranstaltungen können Sie mit uns ins Gespräch kommen. Seite 7

ALLIANZ FÜR MEHR CONTAINER



FOTO: JADEWESERPORT / BJÖRN LÜBBE

Hapag-Lloyd und Maersk haben eine Vereinbarung für eine langfristige operative Zusammenarbeit beschlossen. Ihr Name: Gemini Cooperation. Ihr ZIEL: im Seeverkehr ein flexibles Servicenetzwerk mit einer branchenführenden Zuverlässigkeit zu schaffen. Der JadeWeserPort spielt in den Planungen eine wichtige Rolle.

Der lateinische Begriff „Gemini“ bedeutet „Zwillinge“. Mit der Namensgebung für die neue Allianz signalisieren die beiden Reederei-Riesen, dass sich in diesem Projekt zwei Gleiche zusammengeschlossen haben.

„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Hapag-Lloyd, dem idealen Partner auf unserem strategischen Weg“, sagte Maersk-CEO Vincent Clerc anlässlich der Gründung der Allianz am 17. Januar 2024. Der operative Start ist auf den 1. Februar 2025 terminiert.

Was das neue Bündnis den Kunden der beiden Reedereien verspricht und welche Rolle Deutschlands einziger Tiefwasserhafen in den Überlegungen spielt, das verrät Hapag-Lloyd-CEO Rolf Habben Jansen in einem exklusiven Interview mit dem TIEFGANG.

Fest steht, dass die Gemini Cooperation aus 26 Liniendiensten in sieben Fahrtgebieten bestehen wird, denen entsprechende Hubs zugeordnet sind. Wilhelmshaven werde dabei als einer der künftigen Nord-Hubs spürbar profitieren, erläutert Habben Jansen.

Einer der Gründe für die Entscheidung pro Wilhelmshaven sind die überzeugenden Standortvorteile: ausreichende Kapazitäten, ein tiefes Fahrwasser und die guten Hinterlandanbindungen. Außerdem hat sich der Hafen auf Anläufe mit Großcontainerschiffen gut vorbereitet: Die acht vorhandenen Containerbrücken wurden um jeweils 11 Meter erhöht, zwei wurden komplett neu errichtet.

LESEN SIE DAS GESAMTE INTERVIEW AUF DEN SEITEN 4 UND 5.



„Wilhelmshaven wird als einer unserer künftigen Nord-Hubs von der Gemini Cooperation spürbar profitieren.“

Rolf Habben Jansen, Vorsitzender des Vorstands der Hapag-Lloyd AG FOTO: HAPAG-LLOYD

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wenn Sie diese Ausgabe des TIEFGANG erhalten, befinde ich mich auf der transport logistic China in Shanghai. Meine Kollegen von Bremenports, Hafen Hamburg und Seaports of Niedersachsen und ich wollen dort nicht nur unsere jeweiligen Häfen, sondern auch den Hafenstandort Deutschland in seiner Gesamtheit und Leistungsfähigkeit vorstellen. Falls Sie die Fachmesse selbst besuchen, freuen wir uns, Sie zu begrüßen!

Gefreut haben wir uns auch über die Ankündigung von Hapag-Lloyd und Maersk, ab 2025 im Zuge der Gemini Cooperation operativ eng zusammenzuarbeiten. Der JadeWeserPort, so viel steht bereits fest, wird ein wichtiger Nord-Hub der neuen Allianz. Sicher ist auch, dass zwei neue Linien Wilhelmshaven anlaufen werden – eine davon im Asienverkehr.

Schon seit Mitte Juni ist der China Germany Express (CGX) von Hapag-Lloyd zurück in Wilhelmshaven. Der CGX verbindet mit wöchentlichen Abfahrten ab Yantian Südchina und Westafrika mit Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen. Kunden des Dienstes profitieren vor allem von unserem umfassenden intermodalen Netzwerk, über das wir ihre Waren schnell ins Hinterland weiterleiten können.

Viel Spaß beim Lesen!



FOTO: JADEWESERPORT / BJÖRN LÜBBE

MARC-OLIVER HAUSWALD

Geschäftsführer,
Container Terminal Wilhelmshaven
JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG

DREI FRAGEN AN ...

Herr Kewitz, die erste von drei Hallen einer neuen Logistikimmobilie im Güterverkehrszentrum des JadeWeserPort wurde jetzt fertiggestellt. Für welche Unternehmen ist die Immobilie geeignet?

Die neu errichtete Logistikfläche im JadeWeserPort eignet sich besonders für Unternehmen, die Teil der internationalen Lieferkette sind. Mit ihrer strategischen Lage in unmittelbarer Nähe zum einzigen Tiefwasserhafen Deutschlands und hervorragender Anbindung an das europäische Straßen- und Schienennetz bietet sie einen unschätzbaren Standortvorteil. Zwei weitere Hallen werden Schritt für Schritt errichtet und sind ab 6.000 Quadratmeter flexibel teilbar. Insgesamt ermöglichen sie eine Vielzahl von Nutzungen, darunter die Lagerung von Gefahrstoffen, Zollgütern und sperrigen Gütern.

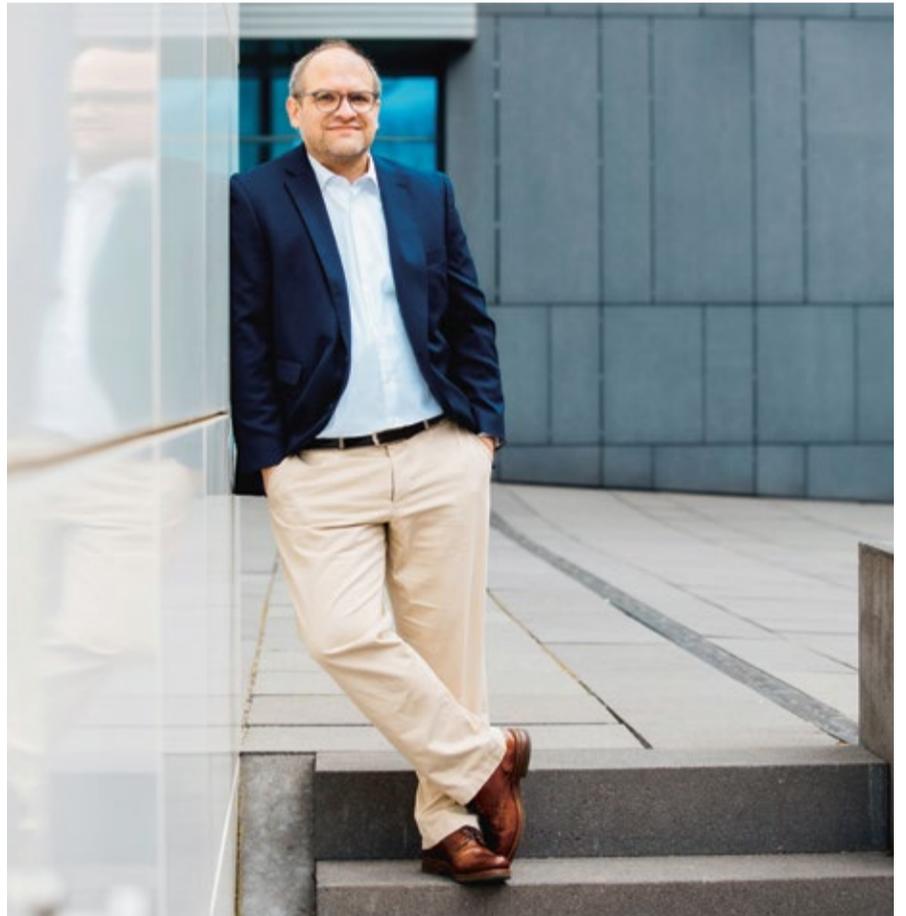
Was sind die Highlights der fertiggestellten Halle?

Mit ihren über 31.000 Quadratmetern moderner Nutzfläche ist die erste, kürzlich fertiggestellte Halle komplett auf einen reibungslosen Betrieb ausgelegt. Sie bietet eine lichte Höhe von 12 Metern sowie 32 Überladebrücken. Mit elf zusätzlichen ebenerdigen Toren soll sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Unternehmen gerecht werden: So sind sieben dieser Tore überdimensioniert und erlauben die seitliche Be- und Entladung. Das größte Tor kommt als Sonderkonstruktion auf eine Breite von 7 Metern und eine Höhe von 4,5 Metern – damit wird es möglich, in der Halle auch große Güter einzulagern, etwa Anlagenbauteile oder große, bereits zusammengesetzte Maschinen.

Inwiefern ist das Projekt ein Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit?

Bei unseren Neubauprojekten legen wir großen Wert auf umfassende Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Ein zentraler Aspekt beim JadeWeserPort ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf allen Dächern der Hallen: Sie sollen den Energiebedarf der Einrichtung decken und überschüssige Energie ins Netz einspeisen oder gegebenenfalls Nachbargrundstücke versorgen. Darüber hinaus streben wir eine BREEAM-Zertifizierung auf dem Level „Exzellent“ an, eine weltweit anerkannte Bewertung für nachhaltige Gebäude. Zudem haben wir den Standort JadeWeserPort aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum offenen Meer und seiner gut entwickelten Verkehrsverbindungen gewählt, die eine effiziente und umweltfreundliche Logistik ermöglichen.

*Sönke Kewitz,
Geschäftsführer von
P3 Deutschland*



Sönke Kewitz ist Geschäftsführer von P3 Deutschland, einem langfristigen Eigentümer und Entwickler von europäischen Logistikimmobilien. Seit mehr als zwei Jahrzehnten investiert und entwickelt das Unternehmen mit Hauptsitz in Prag auf den europäischen Märkten und ist inzwischen in elf Ländern aktiv. FOTO: ELFRIEDE LIEBENOW FOTOGRAFIE



Nicht nur bei Nacht ein echter Hingucker: die neue Logistikimmobilie im Güterverkehrszentrum des JadeWeserPort. FOTO: JADEWESERPORT / BJÖRN LÜBBE



CONTAINERHÄFEN IN NORDDEUTSCHLAND ENG VERNETZEN

Das Bundeskabinett hat im März die Nationale Hafenstrategie beschlossen. Die Küstenländer und insbesondere Niedersachsen begrüßen das außerordentlich: Die Häfen in Europas größter Volkswirtschaft, die stark auf den Außenhandel setzt, liegen im nationalen Interesse des Bundes und aller Bundesländer. Ihr Unterhalt ist nicht allein Aufgabe der Länder, in denen die Häfen liegen, sondern ein gemeinsames Anliegen.

Eine gut vernetzte Kooperation sowohl beim Warenumschlag als auch bei der Sicherung unserer Energieversorgung ist von strategischer, nationaler Relevanz. Denn wir wissen nicht erst seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine, dass die sichere Energieversorgung Deutschlands maßgeblich von unseren Häfen abhängt.

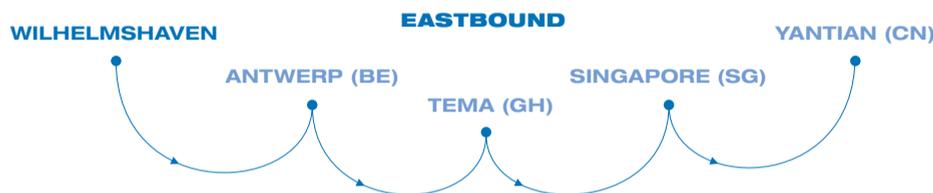
Beim globalen Warenaustausch kommt dem JadeWeserPort eine entscheidende Rolle in der norddeutschen Hafenkooperation zu, um dem internationalen Handel das optimale Umschlagangebot zu unterbreiten. Er ist Deutschlands einziger Container-Tiefwasserhafen, der den immer größeren Containerschiffen uneingeschränkte Erreichbarkeit unabhängig von der Tide bietet. Die strategische Entscheidung von Hapag-Lloyd, den JadeWeserPort in sein Terminalportfolio aufzunehmen, ist der Beweis dafür. Im Rahmen der norddeutschen Hafenkooperation muss es unser aller Bestreben sein, die Containerhäfen in Norddeutschland eng zu vernetzen sowie digital und innovativ aufzustellen.

Länder und Bund müssen Verantwortung übernehmen, wenn wir die Hafeninfrastruktur weiterhin zukunftsfähig gestalten wollen. Niedersachsen ist, bedingt durch die Küste, das energie-, sicherheits- und handelspolitische Herz Deutschlands. Wir übernehmen Verantwortung für ganz Deutschland und beweisen wie beim ersten schwimmenden LNG-Terminal in Wilhelmshaven ein ums andere Mal, dass wir in der Lage sind, die notwendige Infrastruktur schnell zu planen und pünktlich zu liefern.



CHINA GERMANY EXPRESS (CGX)

Nach einer kurzen Pause hat Hapag-Lloyd den China Germany Express, kurz CGX, wieder aufgenommen – mit dem JadeWeserPort als First Port of Call in Europa. Seit Mitte Juni verkehrt Hapag-Lloyd mit wöchentlichen Abfahrten ab Yantian in Südchina. Dabei machen die Schiffe unterwegs in Singapur, Tema (Ghana) und Antwerpen (Belgien) halt.



AUF ZU NEUEN UFERN

Mehr Ziele von und nach Wilhelmshaven: Der JadeWeserPort baut sein Angebot an Liniendiensten in alle Welt weiter aus.

NE1 (EUROPA-ASIEN)

Im Zuge der Gemini Cooperation werden Hapag-Lloyd und Maersk ab 2025 den JadeWeserPort mit Zentralchina verbinden. Die Linie NE1 läuft über Wilhelmshaven unter anderem die Häfen in Tanger (Marokko), Salalah (Oman), Ningbo und Shanghai (beide China) an.



AL1 (NORDEUROPA-NORDAMERIKA)

Mit dem Liniendienst AL1 verkehrt die Gemini Cooperation ab Februar 2025 zwischen Wilhelmshaven und den US-amerikanischen Häfen in New York, Philadelphia, Baltimore und Charleston.



FOTO: MW HENNING SCHEFFENS

OLAF LIES

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitalisierung



„WILHELMSHAVEN WIRD SPÜRBAR PROFITIEREN“



FOTO: HAPAG-LLOYD

DIE GEMINI COOPERATION

Im Februar 2025 wird die neue Gemini-Allianz (Gemini: lateinisch für „Zwilling“) von Hapag-Lloyd und Maersk an den Start gehen. Die Kooperation umfasst dann einen Flottenpool von rund 290 Schiffen mit einer Gesamtkapazität von 3,4 Millionen TEU. Auf Maersk entfallen dabei 60, auf Hapag-Lloyd 40 Prozent. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf sieben Fahrtgebiete mit 26 Diensten. Hinzu kommen 59 Terminals von Maersk und 20 von Hapag-Lloyd, die ebenfalls in die Gemini Cooperation einbezogen werden.

Als logische Folge der neuen Allianzgründung wird Hapag-Lloyd vor dem Gemini-Start im Januar kommenden Jahres aus dem bestehenden Konsortium „THE Alliance“ ausscheiden.

DIE TERMINALSTRATEGIE VON HAPAG-LLOYD

Hapag-Lloyd will nicht nur auf See, sondern auch an Land wachsen und baut das Engagement im Terminal- und Infrastruktursegment zielstrebig aus. Schon seit 2022 hält die fünftgrößte Container-Linienreederei der Welt mit Hauptsitz in Hamburg 30 Prozent der Anteile am Container Terminal Wilhelmshaven (CTW) und 50 Prozent am Rail Terminal Wilhelmshaven.

Mittlerweile ist Hapag-Lloyd an 20 Terminals in Europa, Lateinamerika, den USA, Indien und Nordafrika beteiligt. Dazu wurde im vergangenen Jahr eine eigene Terminal-Holding in Rotterdam gegründet. Bis 2030 könnten rund zehn weitere Terminalbeteiligungen hinzukommen.

Für Rolf Habben Jansen ist das Container Terminal Wilhelmshaven (CTW) fest als einer von nur drei Nord-Hubs im Rahmen der neuen Gemini Cooperation gesetzt. Der Hapag-Lloyd-Vorstandsvorsitzende spricht im Interview über die Hintergründe der Zusammenarbeit mit Maersk und die damit verbundenen Vorteile für die Kunden.

Es war wie ein Paukenschlag, als Sie Mitte Januar dieses Jahres die Gründung der Gemini Cooperation zusammen mit der Reederei Maersk verkündeten. Was sind die Gründe für die neue Allianz?

Die Zusammenarbeit mit unserem neuen Partner Maersk wird dazu beitragen, die Qualität, die wir unseren Kunden bieten, weiter zu steigern. Darüber hinaus werden wir von Effizienzsteigerungen in unserem operativen Betrieb und von gemeinsamen Anstrengungen profitieren, die Dekarbonisierung unserer Branche weiter zu beschleunigen.

Können Sie das konkretisieren?

Im Rahmen der Gemini Cooperation haben wir uns gemeinsam das Ziel gesetzt, nach der vollständigen Einführung des Netzwerks eine Fahrplanzuverlässigkeit von über 90 Prozent zu erreichen. Unsere Kunden können zudem mit einer verbesserten Servicequalität und verkürzten Transitzeiten in vielen wichtigen Hafen-zu-Hafen-Korridoren rechnen. Und was die Dekarbonisierung angeht: Wir als Hapag-Lloyd streben an, bis zum Jahr 2045 die Netto-Null-Marke zu erreichen.

Auf welche Relationen wird sich die Gemini Cooperation beziehen – und welche Rolle spielen dabei Ihre eigenen Terminals?

Noch befinden wir uns in der Detailplanung. Fest steht aber schon jetzt: Die Gemini Cooperation wird aus 26 Liniendiensten in sieben Fahrtgebieten bestehen, denen wir entsprechende Hubs zuordnen. So werden wir beispielsweise die Liniendienste NE1 (Europa-Asien) und AL1 (Nordeuropa-Nordamerika) über Wilhelmshaven routen. Fast alle Hubs haben Terminals, die wir gemeinsam als Gesellschafter kontrollieren. Die Liniendienste werden durch ein globales Netzwerk von speziellen Shuttle-Diensten ergänzt, die sich ebenfalls um eigene oder von uns kontrollierte Terminals gruppieren. Wir wollen 14 Shuttle-Dienste in Europa, vier im Mittleren Osten, 13 in Asien und einen im Golf von Mexiko anbieten. Diese Shuttle-Dienste ermöglichen eine schnelle Verbindung mit flexibler Kapazität zwischen den Drehkreuzen und weiteren Häfen.

Bilden Maersk und Hapag-Lloyd denn jetzt aus Kundensicht eine Einheit?

Natürlich bleiben wir vollkommen eigenständige Unternehmen. Die Gemini Cooperation wird eine langfristige operative Zusammenarbeit sein, die sich vom kommenden Februar an nur auf die von mir genannten 26 Liniendienste bezieht. Beide Unternehmen werden spezielle Teams bereitstellen, die die Zusammenarbeit managen werden. Wichtig ist mir an dieser Stelle zu betonen, dass Hapag-Lloyd und Maersk ihren operativen Betrieb außerhalb dieses Netzwerks vollkommen eigenständig organisieren und an den jeweiligen Kundenanforderungen ausrichten.

Welche Rolle spielt Wilhelmshaven innerhalb der Gemini Cooperation?

Wilhelmshaven wird als einer unserer künftigen Nord-Hubs von der Gemini Cooperation spürbar profitieren. Der JadeWeserPort bildet mit seinem Container Terminal Wilhelmshaven einen festen Bestandteil des Netzwerks. Konkrete Zahlen kann ich zwar noch nicht nennen, aber wir werden deutlich mehr Ladung als zuvor in deutsche Häfen bringen, ein großer Teil davon wird in Wilhelmshaven umgeschlagen werden. Auch wird das CTW mit signifikant mehr Ladung im Transshipment-Bereich rechnen können.

Was hat den Ausschlag für Wilhelmshaven gegeben?

Zum einen natürlich unsere Beteiligung am Container- und Rail-Terminal hier. Zum anderen überzeugen die Standortvorteile: ausreichende Kapazitäten, ein tiefes Fahrwasser und die guten Hinterlandanbindungen. Außerdem hat sich der Hafen auf unsere Anläufe mit Großcontainerschiffen gut vorbereitet: Die acht vorhandenen Containerbrücken wurden um jeweils 11 Meter erhöht, zwei wurden komplett neu gebaut. Hier fühlen wir uns gut aufgehoben.

FLAGGE ZEIGEN IN SHANGHAI

Unter der Dachmarke „German Ports“ präsentieren sich die deutschen Seehäfen vom 25. bis zum 27. Juni 2024 auf der transport logistic China in Shanghai. Auf dem 120 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand dabei: Vertreterinnen und Vertreter der niedersächsischen und bremischen Häfen sowie des Hamburger Hafens.



„Der gemeinschaftliche Auftritt der deutschen Seehafen-Standorte unter der Dachmarke German Ports stärkt die Wahrnehmung des Leistungsportfolios des maritimen Standorts Deutschland bei der internationalen Kundschaft. Als Deutschlands einziger Container-Tiefwasserhafen erhoffen wir uns die Generierung von weiteren Volumina aus dem asiatischen Raum, die über den Eurogate Container Terminal mit seiner modernen Suprastruktur in Wilhelmshaven abgewickelt werden können.“

MARC-OLIVER HAUSWALD,
GESCHÄFTSFÜHRER, CONTAINER TERMINAL
WILHELMSHAVEN JADEWESERPORT-MARKETING
GMBH & CO. KG



„Der chinesische Markt ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Handel mit Deutschland und Europa. China nimmt daher auch beim Umschlag im Hamburger Hafen eine zentrale Rolle ein. Kunden schätzen die einmaligen Hinterlandanbindungen von Europas größtem Eisenbahnhafen. Mit einem gemeinsamen Stand der deutschen Seehäfen und der Marke German Ports auf einer der bedeutendsten Messen im asiatischen Raum haben alle deutschen Seehäfen die Gelegenheit, mit ihren individuellen Stärken noch mehr Publikum und potenzielle Kunden zu erreichen.“

AXEL MATTERN,
VORSTAND, HAFEN HAMBURG MARKETING E. V.



„Dynamik, Wachstum, Wirtschaftskraft – China ist eine feste Größe im globalen Markt und Kunde der norddeutschen Seehäfen. Dass diese sich dort unter dem Dach German Ports mit ihren jeweiligen individuellen Vorzügen vorstellen, ist durchaus sinnvoll: Auch wenn es für uns hart ist – dem Kunden ist letztlich egal, über welchen Hafen und mit welchen Partnern er den deutschen oder europäischen Markt erreicht. Wichtig ist für ihn, welcher Hafen ganz individuell am besten geeignet ist. Und das kann man gemeinsam als German Ports gut herausarbeiten. Oft geht es zudem darum, unsere Seehäfen überhaupt erst einmal bekannt zu machen. Da haben wir Bremer dann tatsächlich oft einen kleinen Vorteil – aufgrund der Popularität der Bremer Stadtmusikanten in China.“

RONALD SCHWARZE,
HEAD OF MARKETING,
BREMPORTS GMBH & CO. KG



„Der chinesische Markt hat sich für gleich mehrere unserer Seehäfen in den vergangenen Jahren bemerkenswert positiv entwickelt – nicht nur im Containersegment. Verlader wie auch Ladungsempfänger auf beiden Seiten haben die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Seehäfen in den Bereichen High & Heavy, RoRo, Projektverladungen, Massengut und massenhaftes Stückgut erkannt und nutzen das Angebot regelmäßig. Hier verfügen wir über Wachstumspotenzial und sehen daher der Messe mit Spannung entgegen. Zudem hoffen wir, auch unsere Kontakte nach Singapur, Indien sowie in die Tigerstaaten ausbauen zu können. Deren Märkte sind derzeit noch sehr auf die Westhäfen fokussiert. Wir wollen sie zukünftig sehr gerne mehr für unsere Häfen interessieren.“

ANDREAS BULLWINKEL,
GESCHÄFTSFÜHRER, SEAPORTS OF
NIEDERSACHSEN GMBH



FOTOS: JADEWESERPORT / BJÖRN LÜBBE, HAFEN HAMBURG MARKETING, BREMPORTS

JADEWESERPORT ON TOUR

Deutschlands einziger Container-Tiefwasserhafen stellt sich und seine Leistungen regelmäßig auf verschiedenen nationalen und internationalen Plattformen vor. Fester Bestandteil dieser Aktivitäten ist seit 2015 die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Hafen trifft Festland“. Für sie hieß es jetzt zum 40. Mal: Leinen los!

Der Rahmen hätte passender kaum gewählt sein können: In Duisburg, der Stadt mit dem größten Binnenhafen Europas, fanden sich am 7. Mai 2024 rund 120 geladene Gäste ein, um der Jubiläumsveranstaltung von „Hafen trifft Festland“ zu folgen.

Gemeinsam mit der Eurogate Group und der Seaports of Niedersachsen GmbH hatte JadeWeserPort-Marketing im altherwürdigen Industriedenkmal „Gebläsehalle“ ein informatives Programm auf die Beine gestellt, das logistikaffine und produzierende Unternehmen sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Handel und Dienstleistung über die Vorteile von Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen informierte. Zudem diskutierten hochkarätige Gäste im Zuge des „Let's Talk“-Formats. Diese waren im Einzelnen:

- **Markus Bangen**, Vorstandsvorsitzender, Duisburger Hafen AG
- **Katja Bleßmann**, Senior Sales Manager Chemical Accounts, Hapag-Lloyd AG
- **Frank Erschkat**, Sprecher der Geschäftsführung, TFG Transfracht
- **Michael Kleifges**, Geschäftsführer, DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH
- **Niels Riedel**, Leitung Vertrieb, Eurogate Intermodal GmbH

Die nächsten Ausgaben von „Hafen trifft Festland“ finden am 25. Juli in Stuttgart und am 22. Oktober in Augsburg statt.



FOTO: DANIEL KOEBE

„Der JadeWeserPort Wilhelmshaven hat beste Ausgangsbedingungen, dorthin zu kommen, wo andere Marktbegleiter bereits sind. Der Standort verfügt über Ausbaupotenzial und erzählt Zukunftsgeschichte. Wenn wir in unseren Gesprächen Wilhelmshaven nennen, erfahren wir die volle und positive Aufmerksamkeit.“

MARKUS BANGEN,
VORSTANDSVORSITZENDER DER
DUISBURGER HAFEN AG



AUCH AUF DIVERSEN MESSEN UND VERANSTALTUNGEN IST DER JADEWESERPORT VERTRETEN. FÜR 2024 SIND NEBEN DER TRANSPORT LOGISTICS CHINA FOLGENDE TERMINE GEPLANT:

MARITIME PORT FORUM
26.–28. JUNI IN NINGBO/CHINA

EXPO REAL
7.–9. OKTOBER IN MÜNCHEN
STAND-NR. C1.312

CHINA INTERNATIONAL IMPORT EXPO (CIIE)
5.–10. NOVEMBER IN SHANGHAI/CHINA

BUILDINX
19.–21. NOVEMBER IN DORTMUND
STAND-NR. 5.B66

WILLKOMMEN IM TEAM!

Seit dem 1. April ist das Team der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG wieder komplett. Neu an Bord: André Heim, Vertriebsleiter International, und Online-Marketing-Expertin Diana Jazik.



FOTO: JADEWESERPORT

André Heim kehrt mit dem Wechsel zum JadeWeserPort zu seiner alten Wirkungsstätte zurück. Der 45-Jährige war bereits von 2009 bis 2013 für die Marketing-Gesellschaft des JadeWeserPort in den Bereichen Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Anschließend wechselte er zur Seaports of Niedersachsen GmbH, wo er zunächst als Marketing-Manager arbeitete und im Jahr 2020 zum Geschäftsführer aufstieg.

Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit bei der Marketing-Organisation aller niedersächsischen Seehäfen hat André Heim sein maßgebliches Vermarktungsfachwissen in der Hafen- und Logistikbranche aufgebaut.

Mit seiner Rückkehr zum JadeWeserPort wird er seine Erfahrungen in die Position des Vertriebsleiters International einbringen und die Vermarktung der Flächen im Güterverkehrszentrum (GVZ) JadeWeserPort bei der internationalen Kundschaft weiter vorantreiben.

Auch **Diana Jazik** bringt ihre Erfahrungen ab sofort als Mitarbeiterin bei Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen in die Öffentlichkeitsarbeit ein. Dabei wird sie sich vor allem um die Außendarstellung des JadeWeserPort über Social Media kümmern sowie an der Organisation von Messeauftritten und Veranstaltungen mitwirken.

Vorher war Diana Jazik, wie André Heim, bei Seaports of Niedersachsen tätig als Referentin für Hafenmarketing, PR und Kommunikation. Dort sammelte sie Erfahrung in Veranstaltungsorganisation und berichtete via Social Media und Printmedien über Neuigkeiten aus niedersächsischen Häfen.

Die 27-Jährige bringt ein fundiertes Know-how in der Hafen- und Logistikbranche und Medienkompetenzen auch im Bereich des Videomarketings mit.

„Wir freuen uns, dass André Heim und Diana Jazik das Vermarktungsteam komplettieren und uns tatkräftig darin unterstützen, den GVZ-Standort JadeWeserPort Wilhelmshaven weiter erfolgreich im Markt zu positionieren.“

MARC-OLIVER HAUSWALD
GESCHÄFTSFÜHRER DER CONTAINER TERMINAL WILHELMSHAVEN
JADEWESERPORT-MARKETING GMBH & CO. KG

IMPRESSUM

TIEFGANG#19 | Juni 2024



Herausgeber

Container Terminal Wilhelmshaven
JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG
Pazifik 1
D-26388 Wilhelmshaven
Tel.: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-0
Fax: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-88
info@jadeweserport.de
www.jadeweserport.de

Geschäftsführer: Marc-Oliver Hauswald

Sitz: Wilhelmshaven
HRA 130829 Amtsgericht Oldenburg

Realisierung

DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg

Projektleitung & Redaktion: Ingo Neuling
Redaktionelle Mitarbeit: Behrend Oldenburg
Design: Andreas Gothsch

Tel.: +49 (0) 40 - 23714-01
Fax: +49 (0) 40 - 23714-309
E-Mail: info@dvvmedia.com
Internet: www.dvvmedia.com

Druck: Kolibri Druck, Nürnberg